

Klaus Günther, Meister und APO-Sekretär im VEB Drehmaschinenwerk Leipzig

---

## Für den Fortschritt „gemaust“<sup>44</sup>

Bei einem Erfahrungsaustausch mit Genossen aus Kiew kam auch der Hinweis, daß sich in unserer mechanischen Abteilung alles noch verhältnismäßig langsam dreht. Damit ist gemeint, daß wir gegenwärtig unsere hochproduktiven Maschinen noch nicht voll auslasten.

### Weltniveau auf Lager

Ein Beispiel, wie man dazu beiträgt, der Arbeitsproduktivität und dem Fortschritt ein Bein zu stellen, möchte ich hier nennen. Wir Drehmaschinenwerker haben einen großen Anteil am Ausarbeiten eines Kataloges unter dem Titel „Richtlinien für Revolverdrehen“. Darin ist aufgeführt, welche günstigsten Zeiten bei den verschiedensten Arbeitsgängen ermittelt wurden. Das ist seit Jahren so. Jeder kann sich vor dem Kauf der Maschine schon von ihrer Leistung überzeugen. Diese Revolverdrehmaschinen tragen das Gütezeichen „Q“ und wurden von uns auf der letzten Frühjahrsmesse ausgestellt. Auf der Messe wurden den Interessenten auch praktische Arbeiten vorgeführt, und zwar Teile, die in unserer Produktion wieder Verwendung finden. Dazu wurde — wie es sich gehört — eine Feinsttechnologie ausgearbeitet, der die wirtschaftlichste Form der Fertigung bei geringstem Zeitaufwand und einwandfreier Qualität zugrunde lag.

1960 wurde den Messebesuchern das Drehen einer Schlauchtülle auf der Revolverdrehmaschine 36 M vorgeführt. Durch eine Spezialeinrichtung war die Arbeit des Teiles in 2,8 Minuten zu schaffen. Die Interessenten waren begeistert. Diese Technologie besaß Weltniveau. Mit dieser Leistung konnte man in der Welt konkurrieren.

Jetzt traten Mathematikexperten auf den Plan, von denen man nicht weiß, auf

welcher Schule sie dieses Fach gelernt haben. Ihr salomonisches Urteil nach der Messe lautet: „Die Einrichtung kommt ins Lager. Wer weiß, vielleicht muß sie zu einer anderen Messenvorführung noch einmal her!“ So geschah es. Nur auf der Messe werden die 2,8 Minuten praktiziert und damit Weltstand dokumentiert. Im Alltag unseres Werkes werden für dieses gleiche Teil 17,8 Minuten ausgegeben. Es handelt sich ja nur um die Kleinigkeit von 400 bis 450 Prozent Steigerung der Arbeitsproduktivität, die bei der Nutzung der Einrichtung erreicht werden könnte.

### Weltniveau nur für die Messe?

Auf der Frühjahrsmesse 1962 wurde den Messebesuchern die Bearbeitung von Gewindebuchsen auf der Revolverdrehmaschine vorgeführt, natürlich wieder — wie es sich für den technischen Fortschritt in der Welt gehört — mit einer Spezialeinrichtung zum Rollen der Außengewinde und Schneiden der Innengewinde. Die Kaufinteressenten mußten verdammt aufpassen, wenn sie alles sehen wollten, so schnell ging das. Im Werk aber wird wieder wie vor 30 Jahren nach großväterlicher Methode gearbeitet. Die Spezialeinrichtung wanderte wieder ins Lager, wo mittlerweile schon eine ganze Familie davon vorhanden ist. Wir erhielten bis jetzt nicht die Genehmigung, mit diesen Einrichtungen zu arbeiten. Trotz Bemühungen unsererseits haben wir noch keinen Verantwortlichen gefunden, der über den Einsatz der Einrichtungen entscheidet und sie hefausgibt.

Weil wir Revolver drehen er keinen Verantwortlichen fanden, habe ich ein Messewunder aus dem Lager „gemaust“, entrostet und in der Abteilung ausprobiert. Das Kollektiv der Revolverdreher wird gemeinsam mit der Technologie Gruppeneinrichtungen schaffen, die eine hohe